

Vertrauen
muss verdient werden

Amundi
ASSET MANAGEMENT

Weekly Market Review

Update von den Finanzmärkten

Woche vom 15. Mai 2023

von Research, Strategy and Analysis, Amundi

€ Eurozone

Die deutsche Industrieproduktion ist im März deutlich um 3,4% zurückgegangen und blieb damit weit hinter den Erwartungen zurück; besonders betroffen war die Automobilbranche. Auch die italienische Industrieproduktion enttäuschte mit einem Minus von 0,6% gegenüber dem Vormonat, für das vor allem der Energiesektor verantwortlich war.

USA

Wie eine Umfrage im US-Bankensektor (Senior Loan Officer Opinion Survey on Bank Lending Practices, kurz SLOOS) ergab, haben US-Banken die Kreditkonditionen sowohl für Unternehmen als auch für private Haushalte im ersten Quartal zum vierten Mal in Folge verschärft. Besonders betroffen waren mittelgroße Banken, die wegen sinkender Liquidität, Einlagenabflüssen und steigender Refinanzierungskosten unter Druck stehen.

🌐 Schwellenländer

In Mittel- und Osteuropa (CEE-4) ging die Inflation im April gegenüber dem Vormonat zurück: In der Tschechischen Republik sank die Inflationsrate von 15% auf 12,7%, in Ungarn von 25,2% auf 24%, in Polen von 16,1% auf 14,7% und in Rumänien von 14,5% auf 11,2%. Für den Rückgang waren vor allem sinkende Lebensmittelpreise und Währungsaufwertungen verantwortlich. Besonders deutlich sank die Inflation dank niedrigerer Energiepreise in Rumänien, wo die Preise für Benzin langsamer stiegen und die Strompreise zurückgingen.

🏛️ Aktien

An den Börsen haben die Aktienkurse in der Vorwoche leicht nachgegeben, europäische Aktien blieben hinter dem US-Markt zurück. Japanische Aktien beendeten die vergangenen Woche im Plus, der MSCI Emerging Markets gab dagegen vor allem aufgrund der schwachen Entwicklung chinesischer Aktien nach.

🔍 Anleihen

An den Anleihemärkten blieb es in der Vorwoche ruhig. Die Inflation in den USA zeigt erste Anzeichen einer Abschwächung, was die Hoffnung auf ein baldiges Ende der US-Zinserhöhungen und – sollte die Konjunktur deutlich nachlassen – mögliche Zinssenkungen bereits im vierten Quartal nährt. Vor allem wegen der Unsicherheit um die Anhebung der Schuldenobergrenze in den USA bleiben Anleger vorsichtig.

📎 ZAHL DER WOCHE

5,5%

USA: Kerninflationsrate im April
(-1,1% ggü. Höchststand)



TERMINE



15. Mai
Eurozone: BIP

14. Juni
Fed (USA): Sitzung des
geldpolitischen Ausschusses

15. Juni
EZB: Sitzung des
geldpolitischen Ausschusses

22. Juni
Bank of England:
Sitzung des geldpolitischen
Ausschusses

Quelle: Amundi Strategy

USA: Spannungen im Bankensektor

An den Märkten standen in der vergangenen Woche die Entwicklungen in den USA im Vordergrund, besondere Aufmerksamkeit galt den Spannungen in einem wichtigen Teil des amerikanischen Bankensektors: den kleinen und mittleren Banken, die für 40% bis 60% des US-Kreditvolumens verantwortlich sind. Mit Spannung erwartet wurde in diesem Zusammenhang die vierteljährliche Senior Loan Officer Survey der Federal Reserve, eine der ersten Stimmungsumfragen im Bankensektor seit den Insolvenzen im März. Die Ergebnisse der Umfrage deuten auf eine weitere Verschlechterung der Kreditkonditionen hin, allerdings nicht auf eine Beschleunigung. Die Banken haben ihre Konditionen verschärft, die Kreditnachfrage ist zurückgegangen. Infolge der Turbulenzen im Bankensektor fürchteten Anleiheinvestoren kurzfristig eine Rezession, zwei Monate nach dem Zusammenbruch der Silicon Valley Bank gibt es jedoch nur wenige Hinweise auf nennenswerte Folgen für den Sektor. Wir rechnen weiterhin mit einer Rezession in der zweiten Jahreshälfte.

Ein weiteres Risiko erwächst der US-Wirtschaft durch die gesetzliche Schuldengrenze, die nur von einer Mehrheit in beiden Häusern des Kongresses angehoben werden kann. Wegen der steigenden Staatsverschuldung musste das US-Finanzministerium mehr Anleihen begeben, um die Staatsausgaben zu decken.

Die Aufnahme neuer Schulden wird jedoch durch das sogenannte „Debt Ceiling“ gesetzlich beschränkt. Wenn das Finanzministerium den vorgegebenen Rahmen ausgeschöpft hat, muss der Kongress über die Aussetzung oder Erhöhung der Schuldenobergrenze abstimmen. Sollte es keine Einigung geben, könnte der US-Regierung Anfang Juni das Geld ausgehen, was zu einem Zahlungsausfall und/oder sofortige Kürzungen der öffentlichen Ausgaben nach sich ziehen könnte. Wie schon in der Vergangenheit versuchen die Republikaner, im Gegenzug für ihre Zustimmung Ausgabenkürzungen durchzusetzen. Die Erfahrungen aus dem Jahr 2011 machen deutlich, dass diese Phase an den Märkten gefährlich sein kann. Damals stufte S&P US-Staatsanleihen nach turbulenten Verhandlungen und trotz der Anhebung der Schuldenobergrenze ab und begründete den Schritt mit der politischen Unsicherheit in den USA. Kreditspreads und Aktienrisikoprämien schossen daraufhin ebenso in die Höhe wie die implizite Aktienvolatilität. Dass es tatsächlich zu einem Zahlungsausfall kommt, ist höchst unwahrscheinlich, Turbulenzen an den Finanzmärkten sind jedoch durchaus vorstellbar.

Index	Returns			
	12/05/23	1 W	1 M	YTD
Aktienmärkte				
S&P 500	4131	-0.1%	0.9%	7.6%
Eurostoxx 50	4337	-0.1%	0.1%	14.3%
CAC 40	7449	0.2%	0.7%	15.1%
Dax	15926	-0.2%	1.4%	14.4%
Nikkei 225	29388	0.8%	4.6%	12.6%
SMI	11590	0.3%	3.2%	8.0%
SPI	15277	0.2%	3.8%	11.2%
MSCI Emerging Markets (close -1D)	978	-0.4%	-1.6%	2.2%
Rohstoffe - Volatilität	12/05/23	1 W	1 M	YTD
Rohöl (Brent, \$/barrel)	75	-0.5%	-14.2%	-12.8%
Gold (\$/Unze)	2003	-0.7%	-0.6%	9.8%
VIX	17	-0.7	-2.6	-5.2
Währungen	12/05/23	1 W	1 M	YTD
EUR/USD	1.091	-1.0%	-0.7%	1.9%
USD/JPY	135	-0.1%	1.2%	2.7%
EUR/GBP	0.87	-0.2%	-1.1%	-1.6%
EUR/CHF	0.89	0.2%	-0.4%	-3.4%
USD/CHF	0.97	-0.8%	-1.1%	-1.6%

Quelle: Bloomberg, Amundi Research
 Aktualisiert am 12. Mai 2023 um 15:00 Uhr

Index	Returns			
	05/12/23	1 W	1 M	YTD
Credit markets				
Itraxx Main	+86 bp	-1 bp	+2 bp	-5 bp
Itraxx Crossover	+449 bp	-5 bp	+8 bp	-25 bp
Itraxx Financials Senior	+101 bp	-2 bp	+3 bp	+2 bp
Fixed Income markets	05/12/23	1 W	1 M	YTD
ESTER OIS	99.62	+6 bp	+24 bp	+88 bp
EONIA	3.15	+25 bp	+25 bp	+126 bp
Euribor 3M	3.35	+7 bp	+22 bp	+122 bp
Libor USD 3M	5.34	+1 bp	+9 bp	+58 bp
2Y yield (Germany)	2.58	-	-22 bp	-19 bp
10Y yield (Germany)	2.25	-4 bp	-12 bp	-32 bp
2Y yield (US)	3.91	-1 bp	-5 bp	-52 bp
10Y yield (US)	3.41	-2 bp	+2 bp	-46 bp
Eurozone Sovereigns 10Y spreads vs Germany	05/12/23	1 W	1 M	YTD
France	+57 bp	-1 bp	--	+3 bp
Austria	+68 bp	-	+2 bp	+4 bp
Netherlands	+38 bp	--	-	+4 bp
Finland	+64 bp	-1 bp	+6 bp	+6 bp
Belgium	+70 bp	-1 bp	+2 bp	+5 bp
Ireland	+46 bp	--	+3 bp	-10 bp
Portugal	+81 bp	-4 bp	-3 bp	-20 bp
Spain	+107 bp	-2 bp	+3 bp	-2 bp
Italy	+188 bp	-2 bp	+4 bp	-26 bp



WICHTIGE INFORMATIONEN

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen von Amundi Asset Management und entsprechen dem Stand vom 12. Mai 2023, 15:00 Uhr. Diese Information richtet sich ausschließlich an Privatanleger und professionelle Kunden mit Wohnsitz bzw. Sitz in Österreich oder Deutschland. Die Information ist nicht für „U.S. Persons“ gemäß Regulation S des U.S. Securities Act von 1933 bestimmt. Dieses Dokument ist eine Marketingmitteilung und keine unabhängige Finanzanalyse. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen eines Investmentfonds oder zum Bezug einer Dienstleistung dar. Die geäußerten Ansichten können sich jederzeit aufgrund von Markt- und anderen Bedingungen ohne Verständigung ändern. Die Informationen, Einschätzungen oder Feststellungen in diesem Dokument wurden auf Basis von Informationen aus Quellen erstellt oder getroffen, die nach bestem Wissen als verlässlich eingestuft wurden. Es kann nicht garantiert werden, dass Länder, Märkte oder Sektoren sich wie erwartet entwickeln. Die geäußerten Ansichten sollten nicht als Anlageberatung, Wertpapierempfehlungen, oder als Hinweis auf den Handel für ein Produkt von Amundi Asset Management angesehen werden. **Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie oder ein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung und Rendite.**

Investitionen bergen gewisse Risiken, darunter politische Risiken und Währungsrisiken. Die Anlagerendite und der Wert des investierten Kapitals können sowohl sinken als auch steigen und auch den Verlust des gesamten investierten Kapitals zur Folge haben. Es wird weder ausdrücklich noch implizit eine Aussage oder Zusicherung über die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen abgegeben. Amundi Asset Management übernimmt keine Haftung für jeglichen Verlust, der direkt oder indirekt aus der Verwertung jeglicher in diesem Dokument enthaltenen Information entsteht. Amundi Asset Management, Société par Actions Simplifiée (S.A.S., frz. Vereinfachte Aktiengesellschaft) mit einem Grundkapital von 1.086.262.605 Euro - durch die Autorité des Marchés Financiers (AMF, frz. Aufsichtsbehörde) unter der Nummer GP04000036 regulierte Fondsverwaltungsgesellschaft - 90 boulevard Pasteur, 75015 Paris, Frankreich - Handels- und Gesellschaftsregister Paris (RCS) Nummer 437 574 452. Die veröffentlichten Prospekte und die Kundeninformationsdokumente der von Amundi in Österreich bzw. Deutschland angebotenen Fonds stehen unter www.amundi.at bzw. www.amundi.de in deutscher bzw. englischer Sprache kostenlos zur Verfügung. Datum der erstmaligen Verwendung: 12. Mai 2023